

ANNA DARGIEWICZ
Warmia und Mazury-Universität

BANDWURMKOMPOSITA ALS BESONDERES PHÄNOMEN DES DEUTSCHEN

TAPEWORM WORDS AS A GERMAN LANGUAGE PHENOMENON

Every language is characterized by numerous phenomena which deserve particular attention. Among such phenomena in the German language, one should undoubtedly mention multi-part word compounds, which in this article are also referred to as multiple complex compounds, tapeworm compounds or tapeworm words. Various questions related to this German language phenomenon made it possible to establish the linguistic and extra-linguistic factors responsible for creating those long and extremely long compounds, the areas in which they are created, their length (depending on the number of letters), their position in the classification of speech parts and their forms. In order to arrive at research conclusions in the present article, I have used the COSMAS II corpus. Examples of multi-part compounds come from FOCUS magazine articles published between January 2000 and June 2014.

*„Die Beschäftigung mit der Wortbildung
fördert das Sprachgefühl
und den persönlichen Schreibstil.“
(Trageser 1996: 51)*

1. Einleitung

„Die lexikalischen Erscheinungen einer Sprache bieten sich dem Betrachter in einer schier unerschöpflichen Fülle und Mannigfaltigkeit dar. Sie zu beschreiben und zu erklären ist eine lohnende Aufgabe der Sprachwissenschaft, die ihr Ziel nicht in abstrakter Theoriebildung sieht, sondern die bereit ist, an solche

Erscheinungen konkrete Fragen zu stellen“ (Wilss 2001: 172). Eine besondere Beachtung verdienende sprachliche Erscheinung in der deutschen Sprache sind mehrfach zusammengesetzte Wörter, die im Folgenden Mehrfachzusammensetzungen, Mehrfachkomposita, Bandwurmkomposita bzw. Bandwurmörter genannt werden. Es lohnt sich zielgerichtete Fragen bezüglich dieses Phänomens des Deutschen zu stellen, um herauszufinden, welche sprachlichen und außersprachlichen Triebkräfte die Entstehung dieser langen und überlangen Zusammensetzungen beeinflussen. Sich des Themas anzunehmen, lohnt sich umso mehr, da es „zu den Langwörtern oder auch Mehrfachkomposita [...] nur allgemeine Angaben in der Forschung [gibt]“ (Augst 2001: 211).

2. Zum Begriff des Bandwurmkompositums

Im Prozess der Komposition (Zusammensetzung) werden mindestens zwei Wörter (*Tischtennis*) und/oder Konfixe (*Biobauernhof*) zu einem neuen Wort, d.h. einem Kompositum zusammengefügt (vgl. Donalies 2002: 53). Als Grundtypen der Wortzusammensetzung gelten Determinativ-, Possessiv- und Kopulativkomposita. Als Prototyp des Kompositums werden von den Sprachwissenschaftlern Determinativkomposita betrachtet (vgl. Klos 2011: 13, Elsen 2004: 23), die die größte Gruppe unter allen Komposita darstellen. Sie sind „grundsätzlich binär, d.h. sie werden bei den einzelnen Segmentierungsschritten jeweils in zwei Einheiten, die unmittelbaren Konstituenten, unterteilt, z.B. *Generalstaatsverordneten(1)versammlung(2)*“ (Donalies 2002: 63).

Komposita können auch aus mehr als nur zwei Wörtern oder Konfixen bestehen, infolge dessen können im Deutschen die Wörter so lang werden, dass man den ersten Buchstaben des Wortes bereits vergessen hat, bevor der letzte ausgesprochen ist. Mehrfachzusammensetzungen, Mehrfachkomposita, Bandwurmkomposita bzw. Bandwurmörter werden Produkte des Wortbildungsprozesses des Deutschen genannt, der erlaubt, extrem lange Komposita zu bilden.

Sehr treffend, bildhaft, wirkungsvoll und zugleich auf humorvolle Weise hat der US-amerikanische Schriftsteller Mark Twain in seinem berühmten Deutschlandreisebericht die deutschen mehrfach zusammengesetzten Wörter charakterisiert:

Ein durchschnittlicher Satz in einer deutschen Zeitung ist eine erhabene, eindrucksvolle Kuriosität; er nimmt ein Viertel einer Spalte ein; er enthält sämtliche zehn Wortarten – nicht in ordentlicher Reihenfolge, sondern durcheinander; er besteht hauptsächlich aus **zusammengesetzten Wörtern, die der Verfasser an Ort und Stelle gebildet hat, sodass sie in keinem Wörterbuch zu finden sind – sechs oder sieben Wörter zu einem zusammengepackt, und zwar ohne Gelenk und Naht, das heißt: ohne Bindestriche; [...].¹**

¹ <http://www.alvit.de/vf/de/mark-twain-die-schreckliche-deutsche-sprache.php> (Zugriff am 23.08.2015 um 09.53).

Die Komposita aus zwei bzw. drei Konstituenten sind im Deutschen eindeutig in der Mehrzahl. Die Zusammensetzungen aus drei und mehr Komponenten kommen dabei fast nur in der geschriebenen Sprache vor und es sind meist Fachtermini, was anhand des dem vorliegenden Beitrag zugrunde liegenden Korpus bestätigt werden kann. Aber unabhängig von der Zahl der Bestandteile sind Komposita binär strukturiert, d.h. alle lassen sich in Grundwort (Determinatum) und Bestimmungswort (Determinans) einteilen. Unabhängig davon können die Grund- und Bestimmungswörter weiterhin zerlegbar sein, d.h. sie können ebenfalls aus mehreren Teilen bestehen, wobei das Bestimmungswort häufiger mehrgliedrig ist als das Grundwort (vgl. Trageser 1996: 54).

„Die vielfältigen morphologischen Kompositionsmöglichkeiten sind eine typologische Eigenart des Deutschen; insbesondere die Nomen-Nomen-Komposition ist zumindest vom System her nahezu unbeschränkt“ (Donalies 2002: 62) – und das nicht ohne Grund, denn „Substantive bilden den Hauptteil des Wortschatzes, etwa 50-60% [...]. Dem entspricht auch ihre dominante Rolle innerhalb der Wortbildung, was allerdings nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ bedingt ist. Die Modelle für die Bildung von Substantiven zeigen eine Vielfalt und Produktivität, die von anderen Wortarten nicht erreicht wird“ (Fleischer/Barz 2012: 117).

Den thematischen Mehrwortkombinationen kann man vor allem in der Presse begegnen, die zu unterschiedlichen Methoden greift, um die Aufmerksamkeit der Leser zu erlangen. Schon vor Jahren hat Knobloch (1978: 147) bemerkt, dass „auch beim bloßen Überfliegen der Spalten in deutschen Tageszeitungen [...] gelegentlich Wortgruppen auff[allen], die durch Bindestriche gekoppelt sind, wodurch ihre Einheit als Zusammenrückung gekennzeichnet ist. Beim lauten Lesen wird man ihrer Besonderheit wohl am besten gerecht, wenn man ihre Glieder ohne Rücksicht auf die jeweilige Wortart gleichmäßig betont und sie in einem Stakkato-Rhythmus aufeinander folgen lässt. Im Schriftbild werden sie wegen ihrer Besonderheit oft in Anführungszeichen gesetzt“, was im Falle einiger meiner Korpusbelege ebenfalls der Fall ist. Knobloch (1978: 147ff.) führt eine ganze Reihe von ‚wahren Bandwurmkomposita‘ an, z.B.: *die Auf-und-zu-und-immerfrisch-Familien-Packung* (Beispiel aus der Lebensmittelindustrie), *Super-Nutztisch-Freiarml-Nähmaschine*, „*Alle-Flaschen-Öffner*“, „*Immer-dabei-Rechner*“ (Batterie-Taschenrechner), eine resignierte „*Das verstehe ich ja doch nicht*“-*Haltung*, die Richtigkeit der „*Lehrer-sind-notwendig-und-ohne-Lehrer-lernt-man-nichts-Theorie*“.

Die Möglichkeit der Bildung von mehrfach zusammengesetzten Wörtern ist einerseits ein geniales Mittel, viel Inhalt in einem Wort unterzubringen. Darüber hinaus ist es unterhaltsam, auf diese Weise mit Wörtern zu spielen. Auf der anderen Seite sind sehr lange Komposita zwar regelkonform „sollten aber vermieden werden, weil sie unübersichtlich und dadurch Hörerleserunfreundlich sind“ (Donalies 2002: 62), wie z.B.:

- *Frequenznutzungsplanaufstellungsverordnung (FreqNPAV)*
- *Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft*
- *Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung*².

Bei langen Komposita wird der Durchkopplungsbindestrich empfohlen, der beim Lesen und Rezipieren der unüberschaubaren „Wortungetüme“ hilft (vgl. Donalies 2002: 62, Dargiewicz 2012, Heller 1999, Starke 1993), was im Falle vieler Mehrwortzusammensetzungen praktiziert wird, z.B. *Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom, Umwelt-Gesundheits-Sicherheits-Konsum-Kennzahl*³. Der Bindestrich wird für die Klärung semantischer Zusammenhänge herangezogen. Er zeigt gleichsam die formale Struktur der gegebenen Wortbildung an und schafft die optische Ordnung. Man darf jedoch seine Rolle nicht überschätzen, denn „im Deutschen gibt es bis heute kein nachschlagbares Regelparadigma, nach dem der Bindestrich bei mehrfach zusammengesetzten Komposita an der eindeutig regelfixierten Stelle eingesetzt wird“ (Cieszkowski 1991: 54). Zu Missverständnissen führt sogar die Tatsache, dass gleiche Formen mit gleichem semantischem Inhalt formal unterschiedlich in der Schrift wiedergegeben werden (vgl. Cieszkowski 1991: 54), wie z.B. *Immobilienberatungsunternehmen, Immobilienberatungs-Unternehmen, Bundestagsuntersuchungsausschuss, Bundestags-Untersuchungsausschuss*.

An den originellen jedoch unhandlichen Mehrwortbildungen wird oft Kritik geübt. Mark Twain, der 1878 eine Deutschlandreise unternahm, sind schon damals, außer vielen anderen ‘reformbedürftigen‘ Phänomenen der deutschen Sprache, die überlangen Zusammensetzungen aufgefallen. Er hat diese in keinem positiven Licht dargestellt. Nach seinen scharfsinnigen Beobachtungen schrieb er wie folgt in amüsantem Ton über die „schreckliche deutsche Sprache“:

Manche deutschen Wörter sind so lang, dass man sie nur aus der Ferne ganz sehen kann. Man betrachte die folgenden Beispiele: „Freundschaftsbezeigungen“, „Dilettantenaufdringlichkeiten [...]“. **Dies sind keine Wörter, es sind Umzüge sämtlicher Buchstaben des Alphabets.** Und sie kommen nicht etwa selten vor. Wo man auch immer eine deutsche Zeitung aufschlägt, kann man sie majestätisch über die Seite marschieren sehen – und wer die nötige Phantasie besitzt, sieht auch die Fahnen und hört die Musik. [...] Natürlich schmückt und adelt solch ein großartiger Gebirgszug die literarische Landschaft, wenn er sich quer über die Druckseite erstreckt; gleichzeitig jedoch bereitet er dem Anfänger großen Verdross, denn er versperrt ihm den Weg. Er kann nicht darunter durchkriechen oder darüber hinwegklettern oder einen Tunnel hindurchbohren. Er wendet sich also hilfesuchend ans Wörterbuch, aber dort findet er keine Hilfe. Das Wörterbuch muss irgendwo eine Grenze ziehen, daher lässt es diese Sorte von Wörtern aus, und zwar mit Recht,

² Quelle: IDS-Korpus COSMAS II – Nachrichtenmagazin FOCUS (aus dem Zeitraum Januar 2000 – Juni 2014).

³ Ibidem.

denn diese langen Dinger sind wohl kaum rechtmäßige Wörter, sondern vielmehr **Wortkombinationen**, deren Erfinder man hätte umbringen sollen. Es sind **zusammengesetzte Wörter ohne Bindestrich**. Die einzelnen Wörter, die zu ihrem Aufbau benutzt wurden, stehen im Wörterbuch, allerdings sehr verstreut. Man kann sich also das Material Stück um Stück zusammensuchen und auf diese Weise schließlich auf die Bedeutung stoßen, aber es ist eine mühselige Plackerei. [...] ⁴

In den Wörterbüchern kommen nur wenige Komposita vor, auch von den nur zweiteiligen gibt es nicht viele. „So bleibt dem verständnislosen Leser nur eine Möglichkeit: auseinanderlegen, was da zusammengepackt steht. Bei den zweigliedrigen Komposita ergibt sich kein Problem ‚*Vorstellungskraft*‘. Bei den dreigliedrigen Beispielen funktioniert es im Prinzip genauso: ‚*Stadtteilprojekt*‘ und ‚*Stadtentwicklungs-träger*‘, aber ‚*Künstlerproduktions-stätte*‘“ (Trageser 1996: 54). Auf diese Art und Weise kann man auch problemlos bei den Bandwurmwörtern vorgehen, die aus mehreren Konstituenten bestehen. Die binäre Struktur der Komposita ist dabei ein nützliches Hilfsmittel. Man muss dazu das Grundwort von der langen Bandwurmkonstruktion isolieren und dann die Bedeutungen der bestimmten Konstituenten nacheinander erkennen, inhaltlich zusammenbauen, um schließlich den Sinn des Ganzen aufzudecken. Motsch (1999) nennt solche Mehrfachbildungen, die sich aus ihren komplexen Elementen über ein Wörterbuch erschließen lassen, „Textwörter“. Die Erschließung der Bedeutung der einzelnen Wörter kostet jedoch Zeit, führt oft zu Irritationen und verlängert den Rezeptionsprozess, was auch Mark Twain bemerkte – eine aufreibende Beschäftigung. Häufig ist allein die Semantik der einzelnen Konstituenten des Bandwurmkompositums noch kein Schlüssel zum Verständnis. Die Relation, die zwischen dem Determinatum und dem Determinans besteht, wird nämlich nicht expliziert, sondern muss zunächst enträtselt werden (vgl. Klos 2011: 35, Elsen 2004: 23). Der Leser/Hörer muss also die in dem Bandwurmwort kodierte Information rekonstruieren. Und hier können aus semantischer Sicht vor allem die nominalen Komposita problematisch sein. Heringer (1984: 10) nennt diese „schwarze Löcher mit unwiderstehlichem Deutungssog“. Die Interpretationsfreiheit des im Bandwurmwort verschlüsselten Inhalts ist aber eingeschränkt, und nur der direkte Kontext, in dem die aktuelle Bedeutung realisiert wird, steuert weitgehend die Deutung des Kompositums (vgl. Donalies 2002: 65). Überdies müssen die Hörer/Leser bei der Interpretation der jeweiligen Bandwurmszusammensetzung auf ihr Weltwissen, ihre Erfahrung, die Logik sowie den Kontext im weiteren Sinne Bezug nehmen, was mit großem Aufwand verbunden ist (vgl. Augst 2001: 219).

Bis auf weiteres werden aber in der deutschen Gegenwartssprache sich auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche beziehende Bandwurmkomposita gebildet, was anhand des gesammelten Korpus zum Ausdruck gebracht werden kann,

⁴ <http://www.alvit.de/vf/de/mark-twain-die-schreckliche-deutsche-sprache.php> (Zugriff am 23.08.2015 um 12.12).

obwohl bereits Mark Twain, wenn er – wie er es selbst erklärte – von der Regierung offiziell angestellt worden wäre, an der Reform der deutschen Sprache gearbeitet und unter anderem Folgendes geändert hätte:

Fünftens **würde ich diese großen, langen, zusammengesetzten Wörter abschaffen** oder zumindest von dem Sprecher verlangen, sie abschnittsweise vorzutragen mit Erfrischungspausen dazwischen. **Sie gänzlich abzuschaffen wäre das Beste**, denn Gedanken werden leichter aufgenommen und verdaut, wenn sie einer nach dem anderen und nicht zu großen Haufen geballt daherkommen. Mit der geistigen Nahrung verhält es sich genauso wie mit jeder anderen: Es ist angenehmer und bekömmlicher, sie mit dem Löffel anstatt mit der Schaufel zu sich zu nehmen.⁵

In ihrer Verwendung sind die Bandwurmwörter „weitgehend auf belletristische, publizistische und konventionell werbende Texte beschränkt. Sie wirken mehr oder weniger stark expressiv und bleiben textgebunden“ (Fleischer/Barz 2012: 177). „Ob komplexe Nominalphrasen oder Mehrfachkomposita verwendet werden, ist eine Frage des Stils und der Textsorte“ (Augst 2001: 210). Die Hörer/Leser nehmen jedoch nicht besonders gerne die unüberschaubaren Komposita vom Typ *Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz*⁶ an. Allerdings ist das aus 63 Buchstaben bestehende Wort eines der längsten gültigen zusammengesetzten Nomen in der deutschen Sprache und daher so auffallend und außergewöhnlich, dass es im Jahre 1999 von der Gesellschaft für deutsche Sprache für die Wahl zum Wort des Jahres vorgeschlagen wurde. Dieses Bandwurmkompositum wurde auch für Augst (2001: 210ff.) zur stärksten Anregung für seine Untersuchung über Mehrfachkomposita, bei der er zu der Feststellung gelangt ist, dass die Anzahl langer Bandwurmwörter in den letzten 100 Jahren im Gegensatz zu Kurzwörtern und Abkürzungen nicht wesentlich zugenommen hat, obwohl sich ihre Zahl immerhin von 0,57 auf 0,99 Prozent aller Wörter fast verdoppelt hat (vgl. Augst 2001: 210).

In dem vorliegenden Beitrag geht es nicht darum, zu beweisen, dass die Zahl der unhandlichen, unüberschaubaren Wortungetüme, d.h. der Badwurmkomposita steigt, was als kommunikationsstörender Faktor angesehen werden könnte, sondern darum, dieses Phänomen der deutschen Sprache zu beobachten und auf einige seine Eigenarten einzugehen.

⁵ <http://www.alvit.de/vf/de/mark-twain-die-schreckliche-deutsche-sprache.php> (Zugriff am 25.08.2015 um 23.50).

⁶ *Rinderkennzeichnungs- und Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz* ist der amtliche Titel für das Gesetz, das heißt: Gesetz zur Übertragung der Aufgaben für die Überwachung der Rinderkennzeichnung und Rindfleischetikettierung (*RfLEtÜAÜG*). Es wurde am 19. Januar 2000 im deutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern beschlossen. Das Gesetz sollte es ermöglichen, den Weg eines Rindviehs von der Geburt bis an die Fleischtheke nachzuzeichnen. Am 29. Mai 2013 ist das Gesetz außer Kraft getreten.

3. Zum Korpus

Zur Gewinnung wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse ist bei einer solchen Beobachtung systematisches Vorgehen erforderlich. Dieses ist möglich, wenn man mit einem konkreten Korpus arbeitet, das aus konkreten Texten gewonnen wurde.

Die Korpusbeispiele für die vorliegende Untersuchung wurden durch die Cosmas II⁷-Recherche gewonnen. Sie stammen aus dem W-Archiv der geschriebenen Sprache aus dem deutschen Nachrichtenmagazin *FOCUS* (Zeitraum: Januar 2000 bis Juni 2014).

Der *FOCUS* ist ein wöchentlich erscheinendes deutsches Nachrichtenmagazin. Es erscheint im Burda-Verlag München. Das Magazin wurde als Konkurrenz- bzw. Alternativblatt zu dem Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* gegründet und konzipiert. Der *FOCUS* selbst positioniert sich als Nachrichtenmagazin im Umfeld des Magazins *Der Spiegel*, dieser aber grenzt sich entschieden vom *FOCUS* ab. *Der Spiegel* bezeichnet den *FOCUS* als „Münchener Illustrierte“. Der *FOCUS* und *Der Spiegel* unterscheiden sich auch in ihren redaktionellen Konzepten. *Der Spiegel* legt den Schwerpunkt auf komplexe politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Analysen, in denen größere Zusammenhänge beleuchtet werden. Der *FOCUS* berührt neben seiner politischen Berichterstattung auch alltagsrelevante Themen aus den Bereichen Familie, Gesundheit, Finanzen und Karriere, sogenannte „News to use“, was für meine Untersuchung relevant ist, da es mir daran lag zu überprüfen, ob die Bandwurmkomposita auch in anderen Bereichen als nur in der Rechts- und Politiksprache vorkommen. Darüber hinaus werden den Lesern vom *FOCUS* mit vergleichsweise kürzeren Texten, vielen Grafiken, einer starken Bildsprache und Rankinglisten Informationen geboten, die schneller zu verarbeiten sind, was sicherlich den Leserkreis vergrößert. Der *FOCUS* spricht damit ausdrücklich junge, bildungs- und karrierbewusste Menschen an. *Spiegel*- und *FOCUS*-Leser unterscheiden sich auch hinsichtlich der soziodemografischen Merkmale, ihrer Neigungen und ihrer politischen Gesinnung: *FOCUS*-Leser interessieren sich stärker für Finanz- und Konsumfragen. Der *FOCUS* ist im Gegensatz zum *Spiegel* politisch gesehen eher ein konservatives Magazin, während *Der Spiegel* sich eher dem politisch

⁷ COSMAS II – *Corpus Search, Management and Analysis System* – Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim „verfügt über die weltweit umfangreichste Sammlung an deutschsprachigen Korpora“ (Zitat Scherer), die zusammen das Deutsche Referenzkorpus DeReKo bilden. Darin enthalten sind lemmatisierte und teilweise annotierte Textkorpora im Umfang von aktuell über 25 Milliarden Tokens. Darüber hinaus stellt das IDS auch Korpora gesprochener Sprache zur Verfügung. Das vom IDS entwickelte Korpusrecherche- und -analysesystem COSMAS II (Version 2) ermöglicht das linguistisch anspruchsvolle Suchen in den Textkorpora des IDS und stellt verschiedene Werkzeuge zu Darstellung und statistischer Auswertung der Suchergebnisse zur Verfügung.

linken Spektrum zuordnen lässt. Bei beiden Magazinen sind Frauen nur ein Drittel der Leserschaft⁸.

Die der folgenden systematischen Untersuchung zugrundeliegenden Mehrfachzusammensetzungen stammen aus dem Textkorpus COSMAS II und wurden gruppenweise gewonnen, d.h. das Kriterium für die Gewinnung einer bestimmten Gruppe bildete die Zahl der Buchstaben, aus denen das Kompositum besteht. Trotz der von Augst (2001: 211) zitierten Feststellung aus dem Gießener Anzeiger vom 8.7.1999, dass „ein/e gute/r SchreiberIn [...] Bürokratendeutsch, Fachchinesisch, Fertighrasen, Euphemismen, Anglizismen, Mehrfachkomposita und abstrakte Wörter [vermeidet]“, wurde während der Recherche in der Zeitschrift *FOCUS* eine Vielzahl von Mehrfachzusammensetzungen registriert. Es ist somit ein Beweis dafür, dass die Journalisten, Publizisten, Feuilletonisten und Berichterstatter zu derartigen Wortbildungen greifen, um bestimmte Inhalte, Botschaften auszudrücken, wodurch sie bei dem Leser ein gewisses Interesse wecken, ihn überraschen, integrieren oder sogar schockieren. Auf der anderen Seite zwingen sie den Leser zum Nachdenken, weil dieser die Bedeutung des langen Wortes selbst aus dem Kontext herauslesen muss, denn im Wörterbuch sind „Wörter, die sich aus mehreren selbständigen Teilen zusammensetzen, sogenannte Komposita, [...] aus Platzgründen nicht verzeichnet, wenn sie sich aus ihren Bestandteilen selbst erklären, d.h. wenn durch die Zusammenfügung der Wörter nicht ein grundlegend neuer Sinn entstanden bzw. dieser eindeutig ist“ (Wahrig 2006: 9).

4. Länge der Bandwurmkomposita nach der Buchstabenanzahl

Je nach Buchstabenanzahl wurden unsere Korpusbelege⁹ in vier Gruppen geteilt.

Komposita bestehend aus:

- 15 bis 28 Buchstaben – 293.916 Treffer (Zwei-, Dreiwortkomposita): *Ermittlungsverfahren* (2 Wörter)¹⁰, *Anwendungsmöglichkeiten* (2), *CDU-Vorstandsklausur* (3), *Bundesversicherungsamt* (3), *Entwicklungshilfeminister* (3), *Entwicklungshilfeministerium* (3), *Bundesverfassungsrichterin* (3), *ARBEITSFÖRDERUNGS-MASSNAHMEN* (3);
- 29 bis 39 Buchstaben – 4.341 Treffer (Zwei- bis Fünfwortkomposita): *Unbedenklichkeitsbescheinigung* (2), *Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* (3), *Political-Correctness-Gemeinde* (3), *Umweltverträglichkeitsgutachten* (3), *Parteispenden-Untersuchungsausschuss* (4), *Schutzrechtsverletzungsver-*

⁸ Vgl. Wikipedia.

⁹ Alle angeführten Beispiele der Mehrfachkomposita werden in dem Artikel so geschrieben, wie sie im Originaltext vorkamen.

¹⁰ In Klammern wird immer die Zahl der Worte angegeben, aus denen das bestimmte Bandwurmkompositum besteht.

- fahren* (4), *Wohnungsbau-Förderungsbestimmungen* (4), *CSU-Verteidigungsstaatssekretär* (4), *Bundeswirtschaftsministerverordnungswut* (5);
- 40 bis 99 Buchstaben – 162 Treffer (Vier- bis Zehnwortkomposita): *Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz* (4), *Finanzdienstleistungs-Informationszentrum* (4), *Frequenznutzungsplanaufstellungsverordnung* (5), *Zentralverwaltungsdienstleistungsvergütung* (5), *Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung* (5), *Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz* (5), *Wohngeldbewilligungsbescheidungültigkeitserklärung* (6), die neue *Rund-um-die-Uhr-offline-kaufen-Technologie* (7), *Rotlichtschmuddelhinterhofschläger-Anrührigkeit* (7), *Grundstücksverkehrs-genehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung* (7), die kapitale *Party-Techno-Geh-bleiß-nicht-ins-Bett-Szene* (8), *der Alles-schlimm-aber-so-schlimm-nun-auch-wieder-nicht-Optimismus* (10);
 - 100 bis 150 Buchstaben – die Suche hat einen Treffer mit 147 Buchstaben ergeben, bei dem Zweifel bestehen, ob es ein Kompositum ist: *Hier-halte-ich-eine-Banane-in-der-Hand-unser-gesuchtes-Tier-ernährt-sich-davon-und-seine-Arten-sind-der-Schimpanse-und-der-Gorilla-und-jetzt-habe-ich-mich-selbst-zu-einemsolchen-gemacht* (32 Wörter, wobei sich drei davon wiederholen: *ich* (zweimal), *und* (dreimal), *der* (zweimal)). Das Textfragment mit dem überlangen Bindestrichwort präsentiert sich folgend:

Willkommen bei Neun live: Was ist das bekannteste Tier auf Gibraltar?

Hier-halte-ich-eine-Banane-in-der-Hand-unser-gesuchtes-Tier-ernährt-sich-davon-und-seine-Arten-sind-der-Schimpanse-und-der-Gorilla-und-jetzt-habe-ich-mich-selbst-zu-einemsolchen-gemacht.

Es ist 14.15 Uhr, als sich der Finger auf der Fernbedienung zum Sender Neun live verirrt hat. Ich-bin-da-Sie-sind-da-Moderator Thomas Schürmann quasselt ohne Punkt und Komma. Er ist einer der Helden des Mitmach-Senders, wie Neun live sich titulierte, die ein bemerkenswertes Kunststück fertig bringen sollen: mit null Anspruch und wenig Inhalt Zuschauer vor dem Fernseher zu halten, die so häufig und so lange über 0190er-Nummern am Telefon Fragen beantworten, dass sie das Minimalprogramm auch noch finanzieren. (FOC01/NOV.00613 FOCUS, 26.11.2001, S. 226-228; TV)

Die Suchrecherche im Cosmas II-Korpus hat das Wort als Kompositum eingestuft. Die Verbindung der nacheinander folgenden Wörter mit Bindestrich – was üblich und begründet bei den mehrfach zusammengesetzten Wörtern ist (vgl. Dargiewicz 2012, Heller 1999, Starke 1993) – spricht dafür, dass wir hier mit einem zusammengesetzten Wort zu tun haben, das die Art der Sprechweise eines Fernsehmoderators bezeichnet und somit eine Art Beinamen des Moderators ist. Die Bindestriche haben verursacht, dass bei der maschinellen Suche das 147-buchstabenlange Wort als ein Kompositum erkannt wurde. Es ist jedoch im eigentlichen Sinn nur ein phrasales Bestimmungswort (Determinans), bei dem das Grundwort fehlt. Es kann vermutet werden, dass der Autor des Artikels eine Art Sprachspiel betrieben hat. Zu dem Sprachspiel gehörte, dass das Determinatum ausgelassen wurde. Der vorrausschauende Leser soll vermutlich

selbst auf den Gedanken kommen, dass die fettgedruckte Zusammenstellung der Wörter eine attributive (bezeichnende) Funktion in Bezug auf den „*Ich-bin-da-Sie-sind-da-Moderator Thomas Schürmann*“ hat, der „ohne Punkt und Komma [quasselt]“. Es ist somit ein phrasales Bestimmungswort, das eine ähnliche Funktion hat wie das phrasale Bestimmungswort *Ich-bin-da-Sie-sind-da* in dem Wort *Ich-bin-da-Sie-sind-da-Moderator*. Die obigen Argumente sprechen dafür, dass wir es im Falle des 147-buchstabenlangen Bandwurmwortes mit dem Bestimmungswort eines Determinativkompositums zu tun haben, das korrekt klingen sollte:

Hier-halte-ich-eine-Banane-in-der-Hand-unser-gesuchtes-Tier-ernährt-sich-davon-und-seine-Arten-sind-der-Schimpanse-und-der-Gorilla-und-jetzt-habe-ich-mich-selbst-zu-einemsolchen-gemacht-Moderator, wo *Moderator* das in der Schlagzeile fehlende Grundwort des Mehrwortkompositums ist. Trotz dieser Ausnahmerecheinung ist dieses 147-buchstabenlange Bindestrichwort ein Beweis dafür, dass die Journalisten zu immer auffallenderen Mitteln greifen – und zu solchen gehören gewiss die langen Bindestrichkopplungen –, um die Aufmerksamkeit des Lesers zu gewinnen.

Anhand der Korpusbeispiele lässt sich leicht belegen, dass die Zahl der gefundenen Belege proportional zu der wachsenden Zahl der Buchstaben in der mehrfachen Zusammensetzung sinkt. In dem nachfolgenden Diagramm ist diese Tendenz deutlich zu erkennen:

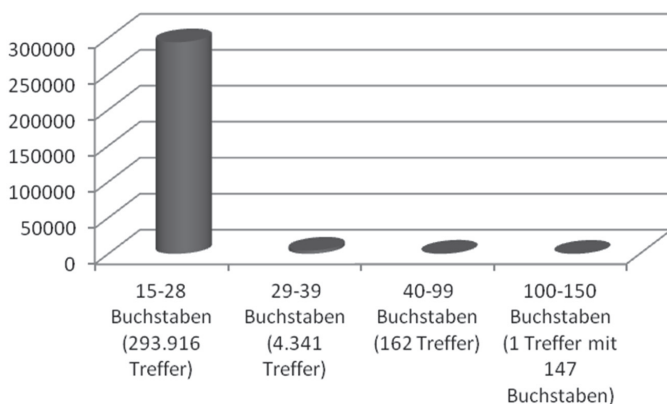


Diagramm Nr. 1 Länge der Bandwurmkomposita je nach der Buchstabenanzahl

5. Vorkommensbereiche der Mehrfachkomposita

Die mehrfach zusammengesetzten Komposita kommen vor allem im Verwaltungs- und im Rechtsbereich vor – die meisten enorm langen Wörter kommen aus Gesetzestexten. Auch wissenschaftliche, vor allem medizinische, chemische oder physische Fachbegriffe erreichen oft Rekordlänge. Die Tendenz zur Bildung mehrfach zusammengesetzter Komposita ist ebenfalls in der Sprache der Presse zu beobachten. Die Bandwurmörter, die hier gebildet werden, beschreiben nicht nur wissenschaftliche Phänomene, sondern auch Phänomene aus anderen Lebensbereichen, was anhand der folgenden, im Nachrichtenmagazin FOCUS gefundenen Korpusbelege verdeutlicht werden soll:

1. **Politiksprache:** *Bundestagsuntersuchungsausschuss, Bundesverteidigungsministerium, Bundeswirtschaftsminister VERORDNUNGSWUT;*
 - a) **Sprache der Gesetzgebung:** *Gesetzgebungsinitiativen, Telekommunikationsüberwachungsverordnung, Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz, Finanzmarktstabilisierungsfondsverordnung, Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung, Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz, „Frequenzbereichszuweisungsverordnung“ (FreqBZPV), Frequenznutzungsplanaufstellungsverordnung, Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung;*
 - b) **Jurasprache:** *Verteidigungsausschuss-Vorsitzende, Unbedenklichkeitsbescheinigung, Drogenbeschaffungskriminalität, Schwerpunktstaatsanwaltschaften;*
 - c) **EU-Problematik:** *EU-Industrieausschuss-Mitglied, EU-Wettbewerbskommissar;*
2. **Soziale Probleme/ Gesellschaftsprobleme:** *des Zehn-Millionen-Einwohner-Staates, Schwangerschaftskonfliktberatung, Wohnungsbau-Förderungsbestimmungen, die Junger-Mann-auf-der-Suche-nach-sich-selbst-Geschichte, Alles-soll-so-bleiben-wie-es-ist-Mentalität, Hilfst-du-mir-dann-helf-ich-dir-Aktivitäten, Wir-werden-Eltern-und-bekommen-gaaaanz-süüüße-Babys-Serien, Nicht-mehr-Christen-aber-noch-Kirchen-Mitglieder, Nichts-ist-unmöglich-Mentalität, Jeder-für-sich-selbst-Philosophie, Lebensabschnittspartnerschaften, in unserer stressigen Sieben-Tagerundumdie-Uhr-Woche, die Otto-Normal-Kassenbeitragszahler;*
3. **Bildungsproblematik/ Wissenschaftssprache:** *wissenschaftskulturge-schichtlich, Ausbildungsförderungsreformgesetz, Wirtschaftspädagogik-Professor, Anti-Selbstprofilierungspädagogik;*
4. **Wirtschaftssprache/Bankwesen/Geschäftssprache:** *des Bertelsmann-Vorstandsvorsitzenden, Selbstverwaltungskörperschaften, die Lebensmittelüberwachungsbehörden, der Ich-hol-Ihr-Geld-zurück-Service, alleingeschäftsführungsberechtigter Gesellschafter, Einkommensteuerklasse, Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesell-*

- schaft, Zentralverwaltungsdienstleistungsvergütung, Sale-and-Lease-back-Geschäfte, ARBEITSFÖRDERUNGS-MASSNAHMEN;*
5. **Computer-/ Internetsprache:** *des Online-Marktforschungsinstituts, Computerspiel-Weltmeisterschaft, Mobile-Internet-Begriffswirrwarr;*
 6. **Gesundheitsproblematik:** *Glasknochenkrankheitsbetroffene, Neurodermitis-Schulungsprogramm, PsychotherapieInformationsDienst, Mammographie-Brustkrebsfrüherkennung, Schwangerschaftswahrscheinlichkeit, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS), Unterkiefer-Protrusionsschiene, Arzneimittelunverträglichkeiten, Darmkrebsfrüherkennungsuntersuchung;*
 7. **Unterhaltung:** *Zeichentrickspielfilmabenteuer, der am Wochenende-muss-man-was-unternehmen-Druck, der Rund-um-die-Uhr-Nachrichtenkanal, der Trommel-Tanz-Erzähl-Lach-Auftritt;*
 8. **Berufsbranche:** *Berufsunfähigkeitsversicherungen, Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt, das „Aus-dem-Bauch-heraus-Schreiben“ (betrifft speziell den Beruf des Journalisten);*
 9. **Sportsprache:** *Zehn-Kilometer-Mitternachtslauf, Leichtathletik-Weltmeisterschaft, Skialpinismus-Nationalmannschaft, Biathlon-Mannschaftskolleginnen;*
 10. **Sprache der Technik/ Autoindustrie:** *Common-Rail-Direkteinspritzung, Hochgeschwindigkeitstechnologie, Signalverarbeitungs-Elektronik, der Multi-Media-Multi-Einsatz-Nutzfahrzeug-Pkw, die Nicht-Mercedes-aber-trotzdem-große-Luxuskarosse;*
 11. **Umweltproblematik:** *Umweltverträglichkeitsgutachten, Umweltverträglichkeitsprüfungen, „Umweltverträglichkeitsrichtlinie“, Wasserschildkröten-Krankenhaus, Umwelttechnikmaschinenhersteller;*
 12. **Gastronomie:** *Kartoffel-Linsen-Sojabohnen-Eintopf, Erdnussbutter-Marmelade-Sandwich, die Rotwein-Kräuter-Gemüse-Marinade.*

6. Auffälligkeiten der mehrfach zusammengesetzten Komposita

Unter Auffälligkeiten der mehrfach zusammengesetzten Komposita werden solche graphischen Besonderheiten der untersuchten Wörter verstanden, wie: Bindestriche als wortbindende Elemente; Binnenmajuskel; Druckbuchstaben; Anführungszeichen, in denen die Bandwurmörter im Text auftreten; sich in dem mehrfach zusammengesetzten Wort wiederholende Buchstaben. Folgende Beispiele sind Repräsentanten für die genannten graphischen Eigenarten der untersuchten Phänomene:

- **Bindestrich als bindendes Element** – *Studenten-Ski-Nationalmannschaft, Doppel-Silbermedaillengewinner, Nichtregierungs-Organisationen (Nicht-Regierungs-Organisationen), Pro-Sieben-Abenteuer-Reality-Show;*

- **Binnenmajuskel** (die entweder der Markierung der Anfänge von einzelnen Komponenten der Mehrfachkomposita oder der Markierung der Morfierung mit dem Suffix *-Innen* dient – also der Art von Ableitung, durch die das Geschlecht spezifiziert wird) – *DaimlerChrysler-Hauptversammlung, Geschäftsführer des DaimlerChrysler-Großvertreters, Teilzeitlektorats-assistenzstelleninhaberInnen, Anti-KorruptionsStaatsanwaltschaft, HappyDigits-Kreditkartenbesitzer*;
- **Druckschrift** (das ganze zusammengesetzte Wort oder ein Teil davon wird mit Großbuchstaben geschrieben) – *BILDSCHIRM-NAVIGATIONS-SYSTEME, INVESTOR-RELATIONS-PREISTRÄGER*, der *DEUTSCHE-BANK-VORSTANDSSPRECHER Alfred Herrhausen, Bundeswirtschaftsminister VERORDNUNGSWUT, Ex-Unternehmensberater COACHES*;
- **Anführungszeichen** (das mehrfach zusammengesetzte Kompositum wird in Anführungszeichen gesetzt) – Der Elfte jeden Monats wurde zum „*Ordentlich-in-der-Reihe-warten-Tag*“ erklärt ..., „*Steuervergünstigungsabbaugesetz*“, die „*Ich-kauf-den-ganzen-Platz-Mentalität*“, „*Steuerverkürzungsbekämpfungsgesetz*“, „*Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft*“;
- **Mehrfachsetzung desselben Buchstabens** – *Wir-werden-Eltern-und-bekommen-gaaaanz-süüüße-Babys-Serien*.

7. Formen der Bandwurmkomposita

Die untersuchten mehrfach zusammengesetzten Korpuskomposita weisen folgende Formen auf:

7.1. Substantive

- **substantivische Phrasenkomposita (das Satz-Nomen- bzw. das Phrase-Nomen-Kompositum)** – *die Sowohl-als-auch-Formulierungen, eine Junge-verliebt-sich-in-Mädchen-Ballade, das Zurück-in-die-Zukunft-Unternehmen, das Großer-Bruder-kleiner-Bruder-Verhältnis, die Alles-auf-Knopfdruck-Mentalität, keine Alles-der-Karriere-opfern-Mentalität, eine Nach-mir-die-Sintflut-Mentalität, Jetzt-gehts-los-Präsentationen, Hillary-for-President-Schilder, die allgegenwärtige Und-die-Bibel-hat-doch-Recht-Mentalität, die bessere Du-kannst-so-bleiben-wie-du-bist-Politik, die Nimm-was-du-kriegen-kannst-Mentalität, Ich-bin-da-Sie-sind-da-Moderator Thomas Schürmann, das Ich-bin-ein-Haufen-Dreck-Gefühl, die Nonstop-Fun-und-Spaß-Gesellschaft, das Liebe-auf-den-ersten-Blick-Versprechen, die Probieren-geht-über-Studieren-Mentalität, die Nichts-ist-unmöglich-Mentalität, der Noch-nicht-Ministerpräsident, die Alles-soll-so-bleiben-wie-es-ist-Mentalität, der umweltbewusste Atme-doch-mal-diese-herrliche-Luft-ein-Deutsche, diese Vom-Tellerwäscherzum-Millionär-Geschichten, die Nonstop-Fun-und-Spaß-Gesellschaft, Deutschland im Es-gibt-kein-Rudi-*

- Völler-mehr-Schock, eine Keine-Lust-auf-gar-nichts-Haltung, Laut dieser modernen Jeder-ist-seines-Glückes-Schmied-Formel ..., die erlaubten Rundum-die-Uhr-Öffnungszeiten..., das Alleswirdimmerschlimmer-Mantra;*
- **substantivische Komposita, die nur aus Substantiven bestehen** – *Verbraucherschutzstaatssekretär, Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz, Zeichentrickspielfilmabenteuer, Wohngeldbewilligungsbescheid ungültigkeitserklärung, Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt, Grundstücksverkehrs-genehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung, Würstelverkäuferinfeindlichkeit, Vermögensschadenshaftpflichtversicherung;*
 - **substantivische Komposita mit einem Kurzwort als Bestandteil** – *VW-Gesamtbetriebsratsvorsitzende, EU-Verbraucherschutzkommissarin, des Fußball-EM-Qualifikationsspiels, SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzende;*
 - **substantivische Komposita mit einem Zahlwort als Bestandteil** – *Zehn-Milliarden-Mark-Subventionsabbau, Zwei-Millionen-Euro-Jahresgehalt, Zwei-Millionen-Euro-Produktion, Zwei-Quadratkilometer-Monarchie, Drei-Streifen-Trainingsklamotten, Zwölf-Millionen-Dollar-Verdienst, das Viereinhalb-Millionen-Publikum;*
 - **substantivische Komposita mit einem Eigennamen als Erstglied** – *Ludwig-Maximilians-Universität, Johann-Georg-Halske-Oberschule, Tom-Clancy-Bestseller-Verfilmung, Tchibo-Aufsichtsratsvorsitzender, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum;*
 - **fremd-indigene substantivische Komposita (Hybridbildungen)** – *Online-Marktforschungsinstitut (exogenes Adverb als Erstglied), Dolby-Mobile-Surround-Unterstützung (exogene Phrase als Determinans), Teenager-Schwangerschaftsquote (exogenes Substantiv als Determinans), Familienverträglichkeits-Check (exogenes Substantiv als Determinatum), das First-Class-nach-Bangkok-Fliegen (exogene Phrase als Determinans), One-Love-One-Heart-Bekundungen (exogene Phrase als Determinans), diese The-Winner-take-it-all-Gesellschaft (exogene Phrase als Determinans), Open-Air-Schlittschuhvergnügen (exogenes Substantiv als Determinans);*
 - **abgeleitete substantivische Komposita** – *Ex-Porsche-Vorstandsvorsitzender, Ex-Verteidigungsstaatssekretär, des Anti-Globalisierungs-Bündnisses, Anti-Aging-Sonderausstattungen, den Ex-Konzernbetriebsratsvorsitzenden, Antidiskriminierungsrichtlinien, Anti-Diskriminierungs-Vorschriften, Ex-Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter;*

7.2. Adjektive

- **Attribute** – *sozialversicherungspflichtiges Brutto, freiheitlich-nachbarschaftliche Grundordnung, alleingeschäftsführungsberechtigter Gesellschafter, bei explosiv-exklusiv-blitz-artigen und taffen Blabla-Shows ..., alle rentenversicherungspflichtigen Angestellten und Beamten, testosterongesteuerte Präsidenten, der LEITER einer gynäkologischgeburtshelferischen UNIKLINIK, um einen leistungssportlerelterntypischen Couchtisch;*

Die Korpusbelege sind in überwiegender Zahl Substantive. Auch Adjektive haben ihre Repräsentanten unter den mehrfach zusammengesetzten Komposita, diese sind jedoch klar in der Minderheit. Die Untersuchung bestätigt somit eindeutig die Tatsache, dass die substantivischen Zusammensetzungen tatsächlich eine dominante Rolle in der Wortbildung spielen – auch im Bereich der Mehrfachzusammensetzungen.

8. Bandwurmkomposita als Papierdeutsch

Gehören die Bandwurmkomposita zum sogenannten „Papierdeutsch“? Sind sie somit eine gespreizte, umständliche und wenig lebendige Form der deutschen Sprache? Solche Fragen könnten nach der Lektüre des vorliegenden Beitrags gestellt werden. Wenn man sich Gedanken über die Antwort macht, stellt man sofort fest, dass sich die mündlich Kommunizierenden eher keine Mühe geben, solch „alphabetische Prozessionen“ (Twain 1878) in ihre Äußerungen einzuflechten. Dies würde sowohl den Informationsfluss wesentlich stören als auch den Kommunikationsprozess erschweren. Im Falle der schriftlichen Kommunikation ist es anders. Geschriebene Texte sind wirklich oft in trockener, komplizierter deutscher Sprache verfasst, und Mehrfachkomposita sind in großer Anzahl eben als papierdeutsche Bildungen anzutreffen. Die Aufnahme eines solchen Textes verläuft gleichfalls diametral anders als die einer mündlich produzierten Äußerung. Der Rezipient/Leser hat den Text vor Augen und kann ihn solange und so häufig wie er möchte und mit der entsprechenden Aufmerksamkeit betrachten. Auch wenn im Text solche Gebilde wie Bandwurmwörter vorkommen, die lange Buchstabenfolgen sind und deren Bedeutung oft erst aus den einzelnen Bestandteilen entziffert werden muss, kann man dem Gedankengang folgen, denn man kann seinen Blick solange an das jeweilige Wort heften, bis man seine Bedeutung erfasst. Und eben dann erreichen die Journalisten, Publizisten – allgemein die Verfasser des Textes – ihr Ziel: sie gewinnen die Aufmerksamkeit des Lesers/Rezipienten. Wie bereits angedeutet, verfolgen diese überlangen Textwörter ihr besonderes, von ihrem Autor beabsichtigtes Ziel: sie sollen die Aufmerksamkeit des Rezipienten erregen, anregen, reizen, irritieren, schockieren oder sogar verärgern. Die ‚kondensierte‘ Bedeutung, die sie mit sich tragen, ist natürlich ebenso von Wichtigkeit. Augst (2001: 231) konstatiert, dass die Bandwurmwörter „auf Grund des Handlungsfeldes, des Kontextes, der lexikalisierten Teilkomposita und der offenen Paradigmen [verständlich]“ sind, auch wenn sie nicht im Wörterbuch erfasst sind, also kein Grund dafür besteht, über die Unverständlichkeit der aus Anhäufungen von Worten bestehenden Mehrwortbildungen zu klagen.

„Die Verwendung komplexer Nominalgruppen und ad hoc gebildete Mehrfachkomposita halten sich in einem Gleichgewicht (auf), das sprachliche Explizitheit und Verdichtung ausbalanciert. Fachtexte zeigen einen größeren Grad der Verdichtung“ (Augst 2001: 234). Aus dem Grunde besteht keine Gefahr,

dass Bandwurmwörter die Presstexte überfluten und dadurch den Informationsfluss verhindern.

Demzufolge braucht man vor überlangen Wortbildungen keine Angst zu haben, denn dieses Faktum scheint „nur die schriftliche Sprachform zu berühren, während die mündliche lediglich in weit geringerem Ausmaß davon betroffen bleibt“ (Cieszkowski 1991: 55).

9. Resümee

Karl Valentin, ein deutscher Komiker, der mit seinem Humor zahlreiche nachfolgende Künstler, darunter Bertolt Brecht, beeinflusste, nutzte dieses Phänomen der deutschen Sprache, extralange Wörter zu bilden, für seine künstlerische Arbeit. Der Humor seines Spiels und seiner Stücke beruhte insbesondere auf dem kunstvollen Umgang mit der Sprache. Seine Scherzwörter bezogen ihre Wirkung daraus, dass sie das Prinzip der Komposition spielerisch überzogen haben (vgl. Augst 2001: 235). Er erfand u.A. ein berühmtes Beruhigungsmittel, das *Isopropilprophemilbarbitursauresphenildimethildimenthylaminophirazon* hieß. Hier ist eine ironische Spitze gezielt gegen die komplizierten überlangen Begriffe aus der Fachsprache der Pharmazie gerichtet:

„Unruhig? Da nehmen Sie eben ein Beruhigungsmittel. Am besten vielleicht: Isopropilprophemilbarbitursauresphenildimethildimenthylaminophirazon“ Karl Valentin (zitiert nach Elsen 2011: 5).

Es ist nur ein Beispiel dafür, dass die Mehrfachkomposita einerseits ernstern Zwecken dienen, denn sie bezeichnen etliche Phänomene in den Fachsprachen und Phänomene der sich entwickelnden modernen Gesellschaft, in der neu erscheinende Phänomene einer sprachlichen Bewältigung bedürfen, auf der anderen Seite geben sie kreativen Sprachnutzern Impulse, mit der Sprache zu spielen oder sogar ironische Kritik an ihrer komplizierten Struktur zu üben.

Bibliographie

- August, G. 2001. Gefahr durch lange oder kurze Wörter?: Lang- und Kurzwortgefahr? LKW-Gefahr? In G. Stickel (Hrsg.), *Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel*, 210-238. Walter de Gruyter: Berlin/New York.
- Barz, I., M. Schröder und U. Fix (Hrsg.). 2000. *Praxis- und Integrationsfelder der Wortbildungsforschung*. Universitätsverlag Winter: Heidelberg.
- Bans, S. 2006. Kurzwörter. In N. Fries (Hrsg.), *Linguistik im Schloss*, 16-25. Linguistischer Workshop Wartin. Czernowitz. Pdf.

- Cieszkowski, M. 1991. *Morphologische und semantische Konsequenzen bei der Bildung mehrfach zusammengesetzter Komposita in der deutschen Gegenwartssprache*. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Dissertation.
- Dargiewicz, A. 2012. Wie die Deutschen wortbilden. Zur Bindestrichzusammensetzung als populärem Wortbildungsverfahren der modernen deutschen Sprache. In L. Kolago (Hrsg.), *Studia Niemcoznawcze (Studien zur Deutschkunde)*, Bd. L, 643-653. Uniwersytet Warszawski: Warszawa.
- Dargiewicz, A. 2013. Fremde Elemente in Wortbildungen des Deutschen: Zu Hybridbildungen in der deutschen Gegenwartssprache am Beispiel einer raumgebundenen Untersuchung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. In J. Grabarek (Hrsg.), *Schriften zur diachronen und synchronen Linguistik*, Bd. 10. Peter Lang Verlag: Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/ Wien/Warszawa.
- Donalies, E. 2002. *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. Günter Narr Verlag: Tübingen.
- Donalies, E. 2007. *Basiswissen. Deutsche Wortbildung*. A. Francke Verlag: Tübingen/Basel.
- Eichinger, L.M. 1994. *Deutsche Wortbildung*. Groos Verlag: Heidelberg.
- Eichinger, L.M. 2000. *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Gunter Narr Verlag: Tübingen.
- Eichinger, L.M. (Hrsg.) 2008. *Wortbildung heute. Tendenzen und Kontraste in der deutschen Gegenwartssprache*. Gunter Narr Verlag: Tübingen.
- Eichinger, L.M., M. Meliss und M.J.D. Vázquez (Hrsg.). 2008. Wortbildung heute. Tendenzen und Kontraste in der deutschen Gegenwartssprache In A. Deppermann, U.H. Waßner und S. Engelberg (Hrsg.), *Studien zur Deutschen Sprache*. Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache, Bd. 44. Gunter Narr Verlag: Tübingen.
- Eisenberg, P. 2004. *Grundriss der deutschen Grammatik*. Band 1: Das Wort, 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Metzler: Stuttgart/Weimar.
- Elsen, H. 2004. *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. 1. Auflage. Gunter Narr Verlag: Tübingen.
- Elsen, H. 2011. *Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. 2. überarbeitete Auflage. Narr Francke Attempto Verlag: Tübingen.
- Fleischer, W., und I. Barz 1992, 1994, 1995. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Max Niemeyer: Tübingen.
- Fleischer, W., und I. Barz 2012. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 4. völlig neu bearbeitete Auflage. De Gruyter Studium: Berlin/Boston.
- Gerd, A. 1996. *Laien-Linguistik. Studien zu Sprach- und Kommunikationsproblemen im Alltag. Am Beispiel von Sprachratgebern und Kommunikationstrainings*. Max Niemeyer Verlag: Tübingen.
- Hansen, S., und P. Hartmann 1991. *Zur Abgrenzung von Komposition und Derivation*. WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier.
- Heller, K. 1999. >Binde-Strich< und >Zergliederungs-Sucht<. *Sprachreport* 4: 26-7.

- Heringer, H.J. 1984. Wortbildung: Sinn aus dem Chaos. *Deutsche Sprache* 12: 1-13.
- Hüning, M., und B. Schlücker 2010. Konvergenz und Divergenz in der Wortbildung – Komposition im Niederländischen und im Deutschen. In A. Dämel, S. Kürschner und D. Nübling (Hrsg.), *Kontrastive Germanistische Linguistik*. Teilband 2, 783-825. Georg Olms Verlag: Hildesheim/ Zürich/ New York.
- Kim, Tae-Song 1990. *Die semantischen Beziehungen zwischen den beiden unmittelbaren Konstituenten von Nominalkomposita*. Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg. Dissertation.
- Klos, V. 2011. *Komposition und Kompositionalität. Möglichkeiten und Grenzen der semantischen Dekodierung von Substantivkomposita*. De Gruyter: Berlin/ Boston.
- Klosa, A. (Hrsg.). 2013a. *Wortbildung und Phraseologie*. Narr Francke Attempto Verlag: Tübingen.
- Klosa, A. (Hrsg.). 2013b. Wortbildung im elektronischen Wörterbuch. Narr Verlag: Tübingen.
- Knobloch, J. 1978. Bandwurmkomposita im heutigen Deutsch. *Moderne Sprachen* 2: 147-149.
- Lauterbach, S. 1993. *Genitiv, Komposition und Präpositionalattribut: zum System nominaler Relationen im Deutschen*. iudicium Verlag: München.
- Michel, S. 2011. Zur Semantik der Kompositionsstammformbildung bei N+N-Komposita – Implikationen für DaF-Unterricht. *Deutsch als Fremdsprache* 4(48): 221-231. München/ Berlin.
- Motsch, W. 1999. *Deutsche Wortbildung in Grundzügen*. 1. Auflage. De Gruyter: Berlin/ New York.
- Pavlov, V.M. 1972. *Die substantivische Zusammensetzung im Deutschen als syntaktisches Problem*. Max Hueber Verlag: München.
- Ros, G. 1992. *Suffixale Wortbildungsmorpheme. Untersuchungen zu ihrer semantischen Leistung am Beiwort der deutschen Gegenwartssprache*. Verlag Hans-Dieter Heinz Akademischer Verlag: Stuttgart.
- Starke, G. 1993. Droht uns eine Bindestrich-Inflation? *Muttersprache* 3(103): 50-60. Gesellschaft für Deutsche Sprache: Wiesbaden.
- Stein, S. 1999. Majuskeln im WortInnern. Ein neuer graphostilistischer Trend für die Schreibung von Komposita in der Werbesprache. *Muttersprache* 109: 261-278.
- Stickel, G. (Hrsg.). 2001. *Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel*. Walter de Gruyter: Berlin/New York.
- Stojić, A., und N. Košuta 2012. Zur Abgrenzung von Mehrwortverbindungen. *Zagreber Beiträge* 21: 359-373.
- Šemelik, M. 2014. Die Qual der Wahl. Zur Wortbildung in Übersetzungswörterbuch. *Deutsch als Fremdsprache* 4(51): 205-214. Erich Schmidt Verlag.
- Ortner, H., und L. Ortner 1984. *Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung*. Gunter Narr Verlag: Tübingen.
- Plath, V. 2014. *Deutsche Wortbildung*. (Studienbibliografien Sprachwissenschaft, Band 44). Julius Gross Verlag Brigitte Narr GmbH: Tübingen.

- Rainer, F. 2010. *Carmens Erwerb der deutschen Wortbildung*. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften: Wien.
- Trageser, H. 1996. Bandwurmanalysebeispiele und Nominalkompositaherstellungsanleitungen. *Praxis Deutsch* 23: 51-56.
- Wilss, W. 2001. Substantivische Wortbildungen in der deutschen Gegenwartssprache. In G. Stickel (Hrsg.) *Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel*. Walter de Gruyter: Berlin/ New York, 172-182.
- Wimmer, R., Behrens, F.-J. (Hrsg.). 1997. *Wortbildung u. Phraseologie*. Gunter Narr Verlag: Tübingen.

Onlinezugriffe

<https://de.wikipedia.org/wiki/Focus>

Twain, Mark: Die schreckliche deutsche Sprache „...oder warum Mark Twain die deutsche Sprache hasste...“ – www.tufs.ac.jp/ts/personal/narita/schreckliche_dt_Sprache.pdf, <http://www.alvit.de/vf/de/mark-twain-die-schreckliche-deutsche-sprache.php> (Textgrundlage: Mark Twain: Gesammelte Werke in zehn Bänden. Ausgewählt und zusammengestellt von Norbert Kohl. Band 4: Bummel durch Europa. Deutsch von Gustav Adolf Himmel. Frankfurt am Main (Insel) 1985, 527-545).

Quellen

IDS-Korpus COSMAS II (2003-2014 IDS Mannheim, COSMAS II_{web} Version 2.0) – Korpus des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web>

*Die Beispiele stammen aus der Recherche des Nachrichtenmagazins FOCUS aus dem Zeitraum Januar 2000 – Juni 2014.

Schlüsselwörter: Gegenwartssprache, Wortbildung, Bandwurmkomposita, Mehrfachkomposita, Bindestrichzusammensetzung, Korpus

Zusammenfassung

Jede Sprache ist voll von interessanten Phänomenen, die besondere Beachtung verdienen. Eine solche sprachliche Erscheinung in der deutschen Sprache sind zweifellos mehrfach zusammengesetzte Wörter, die in dem vorliegenden Beitrag Mehrfachzusammensetzungen, Mehrfachkomposita, Bandwurmkomposita bzw. Bandwurmwörter genannt werden. Fragen, die bezüglich dieses Phänomens im Deutschen gestellt wurden, ließen herausfinden, welche sprachlichen und außersprachlichen Triebkräfte die Entstehung dieser langen und überlangen Zusammensetzungen beeinflussen, in welchen Bereichen sie vorkommen, welche Länge und welche Formen sie haben und welchen Wortarten sie angehören. Zur Gewinnung der genannten Erkenntnisse diente das mithilfe der COSMAS II-Recherche gewonnene Korpus, dessen Beispiele aus dem Nachrichtenmagazin FOCUS aus dem Zeitraum Januar 2000 – Juni 2014 stammen.